

834 201

NE
m 1.00

Oesterreichische Volksweisen

in einer Auswahl

von

Siedern, Alpen-Melodien und Tänzen

gesammelt

von

weiland Anton Ritter von Spann

Mit 50 Hinfotypen nach Originalzeichnungen von Karl Geiger

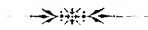
Dritte verbesserte Auflage

Wien

Manz'sche F. F. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung

1882

Lieder.





Ganz oder gar nöd.

Muthwillig.

Zwei-
stimm.

Halb und halb hast mi gern, Halb und halb nöd, Sollst mi

Pianof.
für den
einstim.
Gesang

halb und halb a nöd hab'n, Lie - ber gar nöd.

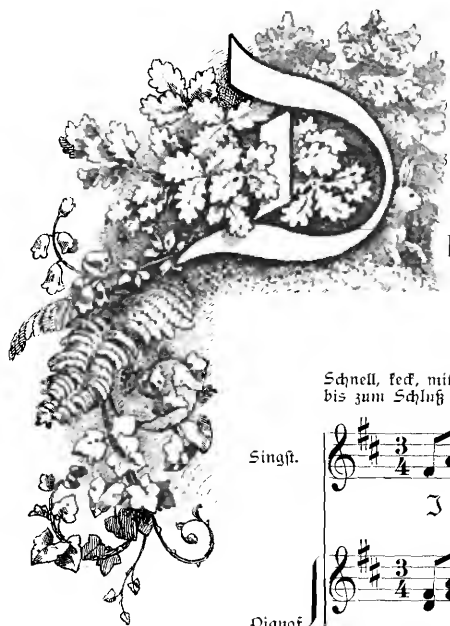


Halb und halb hast mi gern,
 Halb und halb nöd¹⁾,
 Sollst mi halb und halb a²⁾ nöd hab'n,
 Lieber gar nöd.

Mein Schatz hat mir d'Lieb aufg'sagt,
 I han's nöd g'acht³⁾
 Hätt er nun⁴⁾ a weng g'wart,
 Hät eam's⁵⁾ i a so g'macht.

¹⁾ nöd — nicht. ²⁾ a — auch; in einer andern Bedeutung: ein — a weng — ein wenig. ³⁾ g'acht — geachtet.
⁴⁾ nun — noch. Das letzte n darf nicht deutlich gehört werden. ⁵⁾ eam's — ihm es.





er Waldhansel.

Schnell, fest, mit immer steigendem Troß
bis zum Schluß der letzten Strophe.

Singst.

Pianof.

I bin von Wald au = ßer, I bin von Wald

zua, Und i bin en Wald = han = sel Sein lu = sti = ger Bua.

I bin von Wald aufer,
I bin von Wald zua,
Und i bin en Waldhänsel
Sein lustiger Bua.

A frischer Bua bin i,
A Falkensteina,
Und so weit als ma läuten hört,
Peitscht mi foana.

Und geh her wan's di traust,
Und i zoag dir mein Faust,
Und so floan als i bi,
Trau mi deant¹⁾ über di.

Koan Haus und koan Feld,
Und koan Dierndel, koan Geld,
Und a sölschener Bua
Solt nöd lebn auf der Welt!

¹⁾ deant — dennoch.



Die nächste Zukunft.

Langsam, mit Ausdruck.

Zwei-
stimm.

Und i han engs schon g'sagt, Sag engs nun al = le = mal, Wern eng d'Aug'nschonauf-

Pianof.
für den
einstimm.
Gesang

gehn, Wan i fort bin a mal. Und vor-aus mein Diern-derl Wird jam-mer-li

woan, Dem so a frisch's Büäberl, Da woaf sie si foan, Und i han engs schon

g'sagt, sag engs nun al - le mal, Wer'nengd'Aug'nschon auf-gehn, Wanni fort bin a mal.

Und i han engs¹⁾ schon gsagt,
 Sag eng's nun allemal,
 Wern²⁾ eng d'Aug'n schon aufgehn,
 Wani fort bin a mal.

Und voraus mein Dierndel
 Wird jammerli woan,
 Denn so a frisch's Büäberl
 Da woass sie si koan.

¹⁾ eng's — euch es. ²⁾ wern — werden.





Das leichte Mittel.

Sehr munter.

Zwei-
stimm.

Piano-
für den
einstim.
Gesang

geh so gern zu - ba, In Gar-ten ei-
na, Schö-ner Schatz, Leib und Leb'n That i wag'n weg'n dei-

na. Du derist ja weg'n mei - ner Nöth Leib und Leb'n wag'n, Wanns d'a

frend mit mir hast, Nan so muasht es halt sag'n.

I geh so gern zuba¹⁾,
 In Garten eina²⁾,
 Schöner Schatz, Leib und Leb'n
 That i wag'n weg'n deina.

Du derfst ja weg'n meiner
 Nöd Leib und Leb'n wag'n,
 Wanns 'd a frend mit mir hast.
 Nan³⁾, so muasht es halt sag'n.

¹⁾ zuba — herzu. ²⁾ eina — herein. ³⁾ nan — nun.





Dö waschaden Leut.

Nasch und kräftig.
Die letzte Strophe leise, ironisch.

Zwei-
stimm.

Pianof.
für den
einstim.
Gesang

I red was i will, Und i thue was mi

g'reut, Und i fehr mi gar nöd An dö wa = scha = den

Leut.



I red was i will
 Und i thue was mi gfrent,
 Und i fehr mi gar nöd
 An dö waschaden¹⁾ Kent.

Dö Kent sant mir z'schlecht
 Dö am²⁾ alles verkehn,
 Und i mag mi mit sölchan
 Waschmäulern nöd schern.

Dö gar a so waschen
 Und red'n über mi,
 Und dö denki sant allemal
 Schlechter als i.

Hiezt schick i den waschaden
 Leuten ihrn Grnaß,
 Und sö solten sie waschen,
 Sant selber voll Rnaß.

¹⁾ waschaden — waschenden. ²⁾ am — einem.





Die Undankbare.

Geiter.

Zwei-
stimm.

S' Diern-derl is hieb auf mi, Han eam nir

Pianof.
für den
einstim.
Gesang

than, I han eam an Kir - ta Raft, Nimmt mir nöd

Unter.

an.



S' Diernderl is harb auf mi,
 Han eam nig than,
 I han eam an Kirta¹⁾ kaft,
 Nimmt mirn nöd an.

Um Dierndeln dö sauber sant,
 Aber nöd lieb,
 Da müesht i a Narr sein,
 Daj i mi betrüeb.

Und Dierndeln dö stolz sant,
 Dö krieg'n mi nöd dran,
 Denn a Gscheidter schaut gleichwol
 A Gspreizte nöd an.

Wann du mi nöd liebst,
 Kan di a nöd nöthen,
 Wer wird denn weg'n deiner
 An Psalter beten!

¹⁾ Ein Kirchtagsgeschenf gekauft.





Das schwere Herz.

Schweremüthig — langsam.

Singt.



I thue wohl, i thue wohl, Als

Pianof.



wann mir nie war, Und mein Herz und Ge-



dan = fa Sant dea = net wohl schwar.





I thue wohl, i thue wohl,
 Als wann mir nig war,
 Und mein Herz und Gedanka
 Sant deanet wohl schwar.

Mein Herzerl is schwar,
 Muas mir's leichter nema,
 Mög'nt¹⁾ wohl öfter zwa Liebe
 Nöd z'fama fema.

¹⁾ Mög'nt — mögen, können.



Vergleichung.

Singst.

Von Gams=bock dö Hör=ner, Von Hir=scherl dö Gweih, Und von

Pianof.

The first system of the musical score is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The vocal line (Singst.) begins with a treble clef and contains the lyrics 'Von Gams=bock dö Hör=ner, Von Hir=scherl dö Gweih, Und von'. The piano accompaniment (Pianof.) consists of two staves, treble and bass, with the right hand playing chords and the left hand playing a simple bass line.

Spil-hahn dö fe=deru, Von Diern=derl dö Tren.

The second system continues the musical score. The vocal line (Singst.) has a treble clef and contains the lyrics 'Spil-hahn dö fe=deru, Von Diern=derl dö Tren.'. The piano accompaniment (Pianof.) continues with two staves, showing more complex chordal textures and a steady bass line.

The third system of the musical score shows the vocal line (Singst.) with a treble clef and a whole rest, indicating a pause in the vocal part. The piano accompaniment (Pianof.) continues with two staves, featuring a more active melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

Von Gamsbock dös Hörner,
Von Hirschel dös Gweih,
Und von Spilhahn dös Federn,
Von Diernderl dös Tren.

Nacht wie i von Diernderl
Wi ham bei der Nacht,
Hat der Schnee als grad glizert
Und zwiagezt mid Fracht.

Dös mag mi nöd schrecken,
I siech's halt so gern,
Und i liebet mi ihretweg'n
Halbet's derfrer'n.



Der Wildprätſchütz.

Fröhlich.

Zwei-
stimm.

Auſ'en Hahna-pfalz bin i gan = ga In Reg'n und in Schnee, Und mir

Pianof.
für den
einstim.
Gesang

Almer.

hab'n so schön g'ludelt, Da dro'bn auf der Höh!

Auf'en Hahnappfatz bin i ganga,
In Reg'n und in Schnee,
Und mir hab'n so schön g'ludelt,
Da drob'n auf der Höl!

S' Hirscherl in Thal,
Und s' Gams aufen Spitzen,
Und a lustig's Leb'n is's
Um an Wildpratschützen.

Wie höher dö Bergerln,
Wie frischer dö Gams,
Und wie kloaner dö Diernderln,
Wie herziger sand's.



Kugelfest.

—•—

Munter, ziemlich schnell.

Singst.

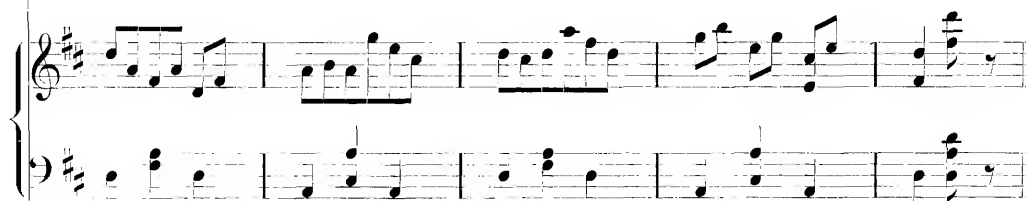


Mein Her-zerl is fu-gel-fest, Mag eam nir an, und wie Oft is's schon

Pianof.



g'schos-sen wor'n, Hat eam nir than!



Mein Herzerl is fugelfest,
Mag eam nig an,
Und wie oft is schon g'schoßen wor'n,
Hat eam nig than!

Und netter ¹⁾ oan Ortel hat's
Just in der Mitt',
Und wan's da oammal troffen wird,
Nist ²⁾ wird's mir z'rütt.

¹⁾ netter — nur. ²⁾ Nist — hernach.





Crene und Falschheit.

Rechtich.

Zwei-
stimm.

Piano-
für den
einstim.
Gesang

A bi-herl a Lieb, Und a bi-herl a

Tren, Und a bi-herl a Falsch-heit Is all-weil da-

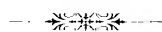
bei.



A bißerl a Lieb,
Und a bißerl a Tren,
Und a bißerl a Falschheit,
Is allweil dabei.

Halbs Sinn und halbs Blei,
Und halbs lieb i di tren,
Und halbs lieb i di falsch,
Und i sag dir nöd all's.

Hiezt brauch i zwa Herzerln,
A falsch's und a tren's
Und hiezt lieb i zwa Diernderln,
In alt's und a neu's.



Nach derselben Weise:

Dö aufrichtigen Dierndeln.

Der Traunstoan is gspitzet
Und ob'n is er rund,
Und wo sant denn dö aufrichtig'n
Diernderln hiezu?

Koan aufrichtig's Dierndel
Is nöd zu'n derfrag'n,
Is der Schan'r drüba kemen,
Hat's allsant derschlag'n.

Is der Schan'r drüba kemen,
Und d' Güß habns anstränkt,
Und seitdem sant dö aufrichtig'n
Diernderl so weng.



Hindernisse.

Mäßig.

*Zwei-
stimm.*

War's Diern-derl so na-hat, Und do muas i's g'rathen, Denn i müa-sjet zu'n

*Piano-
für den
einstim.
Gesang*

Allmer.

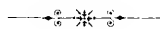
ihr dur-is Was-sa wa-ten.

Wollt's 's Was-sa gern wa-ten, Wan's

nöd so tief war, Und woslt's Diernderl gern grathen, Wan's nöd so lieb war.

War s'Diernderl so nahat¹⁾,
 Und do²⁾ muas i's g'rathen³⁾,
 Denn i müasget zu'n ihr
 Duris⁴⁾ Waßa waten.

Woslt's Waßa gern waten,
 Wan's nöd so tief war,
 Und woslt 's Diernderl gern grathen,
 Wan's nöd so lieb war.



Nach derselben Weise:

Eifersucht.



Wie mehr Sternderln leuchten,
 Wie heller is d' Nacht,
 Und i han auf mein Diernderl
 A weng' a'n Verdacht.

Dort drinten in'n Weiha⁵⁾
 Thant d' Anteln scherzen,
 Wo koan Eifersucht is,
 Geht koan Lieb von Herzen.

¹⁾ nahat — nahe. ²⁾ do — doch. ³⁾ grathen — entbehren. ⁴⁾ duris — durch das. ⁵⁾ Weiher.





Mach auf!

Sehr fröhlich und innig.

Singst.



U Sprung über's Gas-serl, U Zu = cha = za

Pianof.

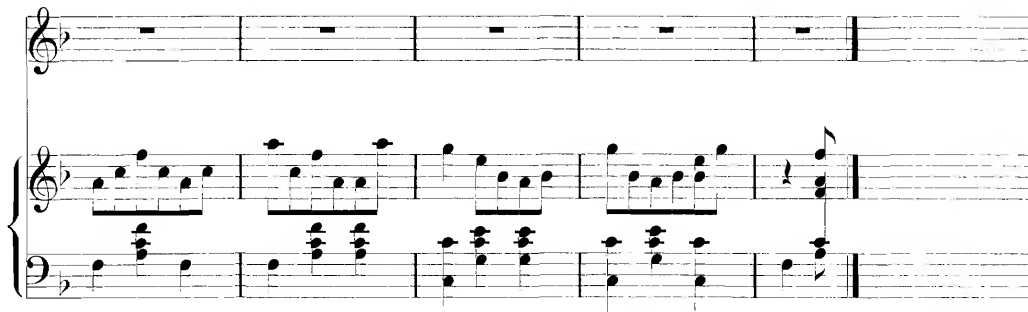


drauf, Und a · Klo-pfer an's Fen-sterl, Schön's Diern-derl mach



auf!





A Sprung übers Gasserl,
 A Zuchaza d'rauf,
 Und a Klopfer an's Fensterl,
 Schön's Diernderl mach auf!

Du krenzsaubers Diernderl,
 Wir stell'n mir's¹⁾ denn an,
 Daß mir öfter z'samfemen,
 Gern han i di schon.

A Pfeifen Tabak
 Und a Pitschen²⁾ voll Bier
 Is mir lang nöd so lieb
 Als a Bußerl von dir.

¹⁾ mir's — wir es. ²⁾ Pitschen — Krug.





Späte Reue.

Sehr langsam, betrübt und nachdenklich.

Zwei-
stimm.

Pianof.
für den
einstimm.
Gesang

I denk hin, i denk her, I denk kreuz, i denk

quer, I denk all-weil aus Diern-derl, Sunst denk i nig mehr.

Wie

I denk hin, i denk her,
 I denk kreuz, i denk quer
 I denk allweil an's Dierndel,
 Sunst¹⁾ denk i nig mehr.

Wie is mir denn gwe'n²⁾
 I kan's nöd versteh'n,
 I han's Dierndel verlassen,
 Is so lieb und so schön!

¹⁾ Sunst — sonst. ²⁾ gwe'n — gewesen, daß e muß mehr wie ö ausgesprochen werden, das ö in schön — wie e.



D' Egendorfer.

Munter, etwas spottend.

Zwei-
stimm.

Auf Egn-dorf gen i nimmer, Is der Weg als j'stoa = ni, Es gab recht schö = ne

Pianof.
für den
einstimm.
Gesang

Almer.

Diern=derln, Aber lau=ter floa = ni.

Auf Egndorf gen i¹⁾ nimmer,
Is der Weg als z²⁾stoani²⁾,
Es gab recht schöne Diernderlu
Aber lauter floani.

Auf Egndorf gen i nimmer,
Is der Weg als z²⁾holzi,
Es gab recht schöne Diernderlu,
Aber lauter stolzi.

Wann d' Egndorfer tanzen,
So tanz i nöd mit,
Denn i müäset mi fürchten,
I fahlet an Trit.

¹⁾ gen i — geh ich. ²⁾ z²⁾stoani — zu steinig.





Crene in der Ferne.

Sehr langsam, innig.

Zwei-
stimm.

Pianof.
für den
einstim.
Gesang

Mein Schatz is weit drum-ten, Muasj

weit a-bi den = fen, Und i muasj eam mein

Herz In Ge = dan = fen schen = fen.



Mein Schatz is weit drunten,
 Muasß weit abi¹⁾ denken,
 Und i muasß eam mein Herz
 In Gedanken schenken.

Mein Herzerl is treu,
 Liegt a Schlüßerl dabei,
 Und an oanziger Bue
 Hat en Schlüssel dazue.

¹⁾ abi — hinab.



Bedenken.

Befümmert.

Zwei-
stimm.

Pianof.
für den
einstim.
Gesang

Wie wird's mir denn gehn, Bi nöd reich, bi nöd schön, und mit der Tren-heit als

Ioan Wird's es a nöd lang thoan.

Wie wird's mir denn gehn,
Bi nöd reich, bi nöd schön,
Und mit der Treuheit alloan,
Wird's es a nöd lang thoan¹⁾.

Mein Herz muaf an Fahler hab'n,
Dös is schon g'wiß,
Denn so oft i mein Bieberl siech,
Gieb's mir an Riß.

¹⁾ thoan — thun.



Das Unvermeidliche.

Sehr munter.

Singst.

Und wann a schön's Dien-derl, Mit oan freund = li rödt, Und so muß ma's halt

Pianof.

gern hab'n, Ma will o = der nöd.

tr

Und wann a schön's Diernderl,
Mit oan¹⁾ freundli rödt²⁾,
Und so muas ma's halt gern hab'n,
Ma will, oder nöd.

Und 's Diernderl aus der Nachbarschaft
Schan n'i gern an,
Is a Frend wann i's siech,
Wann i's a nöd hab'n kann.

¹⁾ mit oan — mit einem. ²⁾ rödt — redet.



Der Sänger.

Innig und freuherzig.

Zwei-
stimm.

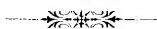
Sagt 's Diern-derl: i bitt di Recht schön lie = ber Bua, Sing a Lie = del, und

Pianof.
für den
einstim.
Gesang

thue, A weng al = men da = zua

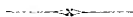
Sagt 's Diernderl: ich bitt di
Redt schön lieber Bua,
Sing a Liedel, und thue
A weng almen dazua.

Aft ¹⁾ sing i a Liedel
So schön als i kann,
Und zwö ²⁾ solt i mi spreizen,
Was hät i davon?



Nach derselben Weise:

Der Fischer.



Bin fischen ausgangen,
Und schön nach en Bach,
Und an Fisch han i gsehen,
Den Fisch fahr i nach.

An Fisch han i gsehen
Nach mein Verlanga,
Und i magen nöd glangen,
Mit meiner Stanga.

Aft nimm i mein Fischechnur,
Han's danne ³⁾ gschmiffen,
In dö Förschnur hat er
Mir glei anbiffen.

Aft zoig i'n halt zuber,
Und schau en frisch an,
Und aft thuet er an Schnebler,
Und schwimmt mir davon.

¹⁾ Aft — hernach. ²⁾ zwö — warum. ³⁾ danne — hinten.



Die verwehte Crene.



Muthwillig.

Zwei
stimmt.

Hiezt hab i mein Tren-heit In

Pianof.
für den
einstim.
Gesang

Gar-ten an- baut, Und es is mir nig

g'wach-sen, Als lan-ter Un- frant.



Hiezt hab i mein Treuheit
 In Garten anbaut,
 Und es is mir nig gwachsen
 Als lauter Unkraut.

Und wann mi d' Leut frag'n,
 Ob mein Treuheit schön blücht,
 So gieb i ean¹⁾ z' Antwort:
 Der Wind hat's verfuehrt.

Der Wind hat's verfuehrt,
 Über's Eck außi²⁾ trag'n,
 Und hiezt mag i mei Treuheit
 Gar nimmer derfrag'n.

¹⁾ ean — ihnen. ²⁾ außi — hinaus.





Der Zufriedene.

Behaglich, langsam.

Singst.

Twoa fi-scherln in Was-ser, Twoa

Ha-serln in Klee. Und da lacht halt mein

Diern-derl, Wann i da-her geh.



Zwoa Fischerln in Wasser,
 Zwoa Haserln in Klee,
 Und da lacht halt mei Diernderl
 Wann i daher geh.

Und schöner als mein Diernderl,
 Kann unmügli wer sein,
 Und sie bild't eam davontweg'n
 An runden Fleck ein.

Mein Diernderl is blabauget
 Und das dein nöd.
 Und das mein is mir lieber,
 Weil's nöd so viel rödt.



Sehnsucht.

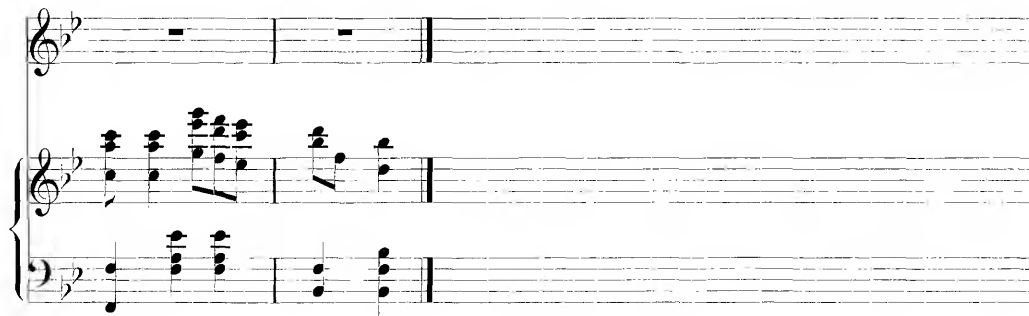
Langsam, etwas feierlich.

Zwei-
stimm.

Pianof.
für den
einstim.
Gesang

In Him-mel sand Stern=dehn, Viel tan=fend und mehr, Und i

wünsch mir mein Diern=derl Viel öf=ters um her.



In Himmel sand ¹⁾ Sternderln,
Viel tauzend und mehr,
Und i wünsch mir mei Diernderl
Viel öfters nun her.

Und mein Herz und dein Herz
Sant z'sam verbunden,
Und das Schlüsserl das aufsperrt,
Wird nimmer g'funden.

¹⁾ sand — find.





Schmerz und Trost.

Die erste Strophe schwermüthig, die zweite zutraulich.

Zwei-
stimm.



Da drob'n aufen Ber = gerl Is an

Pianof.
für den
einstim.
Gesang



Ackerl voll Ruab'n, Und da sitzt a schöns Diern = derl, Und woant um ihn



Buab'n, Da sitzt a schöns Diern = derl. Und woant um ihn Buab'n.

Da drobu aufen Bergerl
Is an Ackerl voll Ruab'n,
Und da sitzt a schöns Diernderl
Und woant um ihru Buab'n.

Du derfst di nöd kränken,
Du derfst ja nöd woan,
Und so a schöns Diernderl
Findt allemal oan¹⁾.

¹⁾ oan — einen.



Wannmal nun!

Entschlossen.

Singst.

Pianof.

Wan = mal nun gen i nach Vo = ri = dorf, Wan = mal nun schieß i auf
 d'Scheib'n, Wan = mal nun geh i zu'n Men = schern ans, Wan = mal nun laß i mi
 z'frall'n.

Wannmal nun¹⁾ gen i nach Voridorf²⁾,
 Wannmal nun schieß i auf d'Scheib'n,
 Wannmal nun gen i zu'n Menschen ans,
 Wannmal nun laß i mi z'frall'n.

¹⁾ nun — noch (das letzte n wird nicht deutlich ausgesprochen). ²⁾ Vordorf, im Traunkreife.

Bewährte Treue.

Sehr munter.

Singst.

Pianof.

Viel hun-dert Va-ter = un = ser Bet täg = li mein Mahm Und i denk an mein

Dieru=derl viel öf = ter nün ham

Viel hundert Vaterunser
Bet tägli mein Mahm,
Und i denk an mein Diernderl
Viel öfter nün ham.

Koan Dierndel han i g'hört
War an Monat lang tren,
Bei den meinig'u is's anders,
Sant zwoa schon vorbei.

Waldschützenlied.

Kräftig, mit Hohn.

Singst. *f* Her ü-ber'n See, *f* Her ü-ber d'Alm, *f* Her zum Jä-ger bla-sen, Der

Pianof. *f*

f oan mit der Fi-thern, *f* Dr'oan mit der Pfeif-fen, *f* Dr'oan mit der lan-gen Na-sen. *oder* Na-sen.

f

Bei'n Diern-derl ih=rer Hüt=ten Da

fin=gen dö Schwalb'n Wann's d'an Gam=sen willst schie=ßen, Drob'n steh'ns auf der

Ulm. oder



Der Leichtsinige.

Lebhaft, leichtfertig.

Singst.

U Schnee = berl hat's

Pianof.

g'schrieb'n, Alle Ver = gerln fant

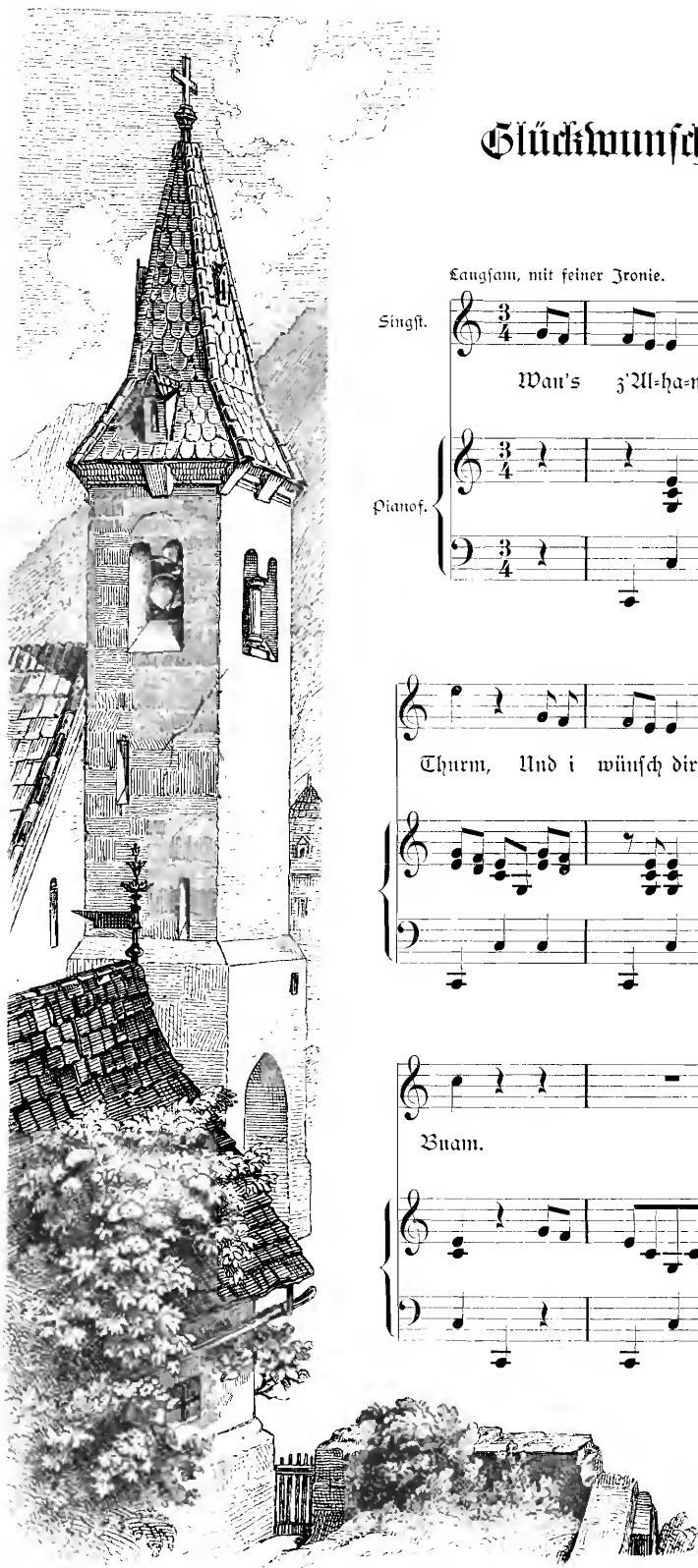
weiß. Und i waß mir schon wie = der, U Diern = derl a uen's.

Musical score for a piano piece in G major, 2/4 time. The score consists of two systems. The first system has five measures, and the second system has three measures. The right hand plays a melody of eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes. Dynamics include *f* (forte) in the second measure of the first system and the first measure of the second system.

A Schneeberl hats g'schrieb'n,
 Alle Bergerln sant weiß,
 Und i wuß mir schon wieder
 A Diernderl a neu's.

Was is's um a Haus,
 Und was is's um a Geld,
 Und was is's um a Dierndel,
 Siebt guue auf der Welt!





Glückwunsch und Danksagung.

Langsam, mit feiner Ironie.

Singst.

Wan's 3'Al-ha-ming län=ten, So schül=ter's in

Pianof.

Thurm, Und i wünsch dir viel Glück Zu dein it = neu = en

Bnam.



Want's z'Mhaming läuten,
 So schüllert's ¹⁾ in Thurm ²⁾,
 Und i wünsch dir viel Glück,
 Zu dein itneuen ³⁾ Buam.

I wünsch dir viel Glück,
 Daß's dir besser soll gehn,
 für dö Zeit dö's d'mi ⁴⁾ gliebt hast,
 Bedank i mi schön.

Und i soll mi bedanken,
 Und wieder nöd a ⁵⁾,
 Und dö Schönheit dö du hast,
 Hant anderne a.

¹⁾ Schüllern — schallen, klingen. ²⁾ Wird ausgesprochen wie Thuam. ³⁾ Itnen — ganz neu — iteniwe im Nibelungenliede.
⁴⁾ Dös d'mi — die du mich. — ⁵⁾ a — auch.



Verstellung.

Entschlossen.

Singst.

Wann's d'mein Diern-derl willst fein, Mußt di Floan ver-draht stellu, Mußt fein

Pianof.

d'Wahr-heit nöd sag'n, Wan's di aus-frat-schelu well'n.

Wann's 'd mein Diernderl willst fein,
Muasht di floan verdraht stelln,
Muasht fein d' Wahrheit nöd sag'n,
Wann's di ausratscheln well'n.

Was wahr is muasht langnen,
Was derlog'n is, muasht b'steh'n¹⁾,
Wan sie zwoa Liebe gern hab'n,
Aft²⁾ muasht a so geh'n.

¹⁾ B'steh'n — gesehen, bejahren. ²⁾ aft — hernach.



Der Verlichte.

Sehr langsam.

Zwei-
stimm.

Wann i still geh, wann i stat geh, So wun = derts eng nöd, Denn i

Pianof.
für den
einstim.
Gesang

trag ja mein Diern-derl in Herz = kam-merl mit.

Wann i still geh, wann i stad geh,
So wundert's eng¹⁾ nöd,
Denn i trag ja mein Diernderl
In Herzkammerl mit.

Mein Schatz is mir lieber,
Wie all's auf der Welt,
Als wie Silber und Gold
Und en²⁾ Koaser sein Geld.

¹⁾ eng — euck. ²⁾ en — dem.





Schwank.

Mit komischem Ernst.

Singst.

Da drob'n auf en Berg Steht a

kohl-schwar-zer Mann, Und er hätt mi bald

bij-sen, Hat s'Maul schon auf-than.

Da drob'n auf en Berg,
 Steht a fohlschwarzer Mann,
 Und er hätt' mi bald bisßen,
 Hat 's Maul schon aufthan.

In Wald bin i gangen,
 Han 's Schlaghäufel gricht,
 An alts Weib han i g'fangen,
 Dös Ding hat mi gift.





ernstigung.

Langsam.

Zwei-
stimm.

Geh gieb mir foan Zu = ferl, Dö

Pianos.
für den
einstimm.
Gesang

Zu = ferlu thant maish, Und es hant mir's foan Doß = ter, Koan Wa = der nöd

hailu.



Geh' gieb mir foan Bußerl,
 Dö Bußerln thant maileu,
 Und es kuint mir's foan Dokter,
 Koan Vader nöd hailu.

Weg'n an Bußerl foan Diernderl,
 Sein Schönheit verliert,
 Und i bin ja der Dokter,
 Der d' Bußerln furirt.

Ei ei, und a Bußerl geb'n,
 Js ja kan Süüd,
 Und es hat mir's mein Mueda g'lernt,
 Als a floans Kind.





Die braunen Aenglerin.

Zwei-
stimm.

Pianof.
für den
einstimm.
Gesang

Diern = der! geh her zum Zaun,

Und lass' di recht an-schauh, Wie dei-ne

Aen-gerln san schwarz o = der braun.



Diernderl geh her zum Zaun,
 Und laß' di recht anschau'n,
 Wie deine Hengerln san,
 Schwarz oder braun.

3¹⁾ geh nöd her zum Zaun,
 Und laß mi nöd anschau'n,
 Wie meine Hengerln san,
 Schwarz oder braun.

¹⁾ Auf 3 kommen die ersten beiden Noten des ersten Taktes, wie im fünften Takt.





Tanzlust.

Heft, munter.

Singst.

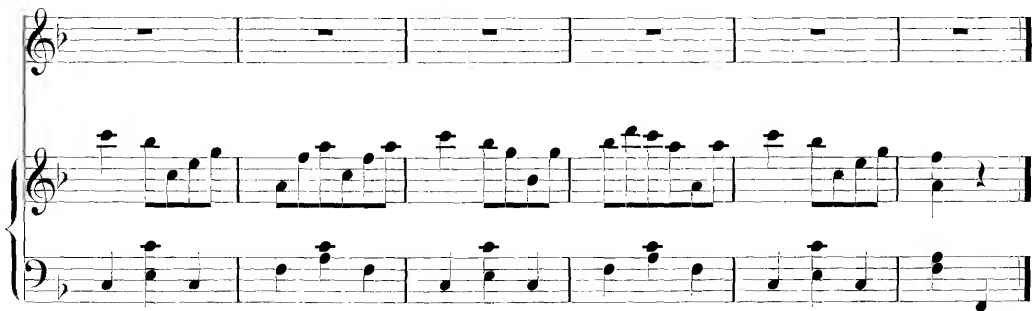


I bin a jungs Wirt-scherl, Und han a frisch's

Pianof.



Bluat, Und so wie's beim Tanz geig-nen, So draht si mein Huat.



I bin a jungs Bürschel,
Und han a frisch's Blut,
Und so wie's beim Tanz geignen,
So draht si mein Huat.

Mein Dieruderl sag'n d' Lent,
War nöd sauber und schön,
Und wan's mir nur thuet g'fall'n,
Was wird's d' andern angehn?





eständniß und Warnung.

Rec.
Singf.

'S lan = de-risch geig = nen, Und

Pianof.

's Gehn bei der Nacht, Und dös hat mi beim Ten = fel So lie = der = li

g'macht.

Langsamer, zutraulicher.

Du leicht-sin = nigs Bür = scherl, Du mueßt di be =

feh'r'n, Und aus sol = che = nen Leu = ten Kann a nun was wer'n.

'S landlerisch geignen,
Und 's Gehr bei der Nacht,
Und dös hat mi beim Teufel
So liederli g'macht.

Du leichtsinnigs Bürscherl,
Du mueßt di befehren,
Und aus solchen Leuten
Kann a nun was wer'n.



Zweites Wildschützenlied.

*Zwei-
stimm.*

*Pianof.
für den
einstimm.
Gesang*

Bin i a frei = scher Wild = prat = schütz, juch = he!

Steig i auf's Birg mit mei = ner Birg, juch = he!

Sieh i an Gams, der mir thuet g'fall'n. So laß i

glei mein Stutzgerl knall'n, juch = he, juch = he, juch = he!

Bin i a frischer Wildpratschütz, juchhe!
 Steig i auf's Birg mit meiner Bir, juchhe!
 Siech i an Gams, der mir thuet g'fall'n,
 So laß i glei mein Stutzgerl knall'n, juchhe! juchhe! juchhe!





Der Verdruß.

Wedsich.

Singst.

U floan's a floan's Was-serl is

Pianof.

ei = ner gsto = fen, Und an an = zi = ge

Red, Hat mein Schatz ver = dro = fen.



A floans, a floans Wasserl
 Is einer g'flossen.
 Und an oanzige Red
 Hat mein Schatz verdrossen.

Und treuer als i
 Kaan foan Büberl nöd sein,
 Und i woasß nöd is 's wahr
 Oder bild i mir's ein.





Die Mängel.

Singst.

Mein Diern = derl is fan = ber, Thuet mi

Pianof.

fa = fe = risch gfreun, A = ber gar so gern

war = teln thuet's Dös solt nöd sein.



Mein Diernderl is sauber,
 Thuet mi saferisch g'freu'n,
 Aber gar so gern warteln¹⁾ thuet's,
 Dös solt nöd sein.

Mein Dierndel is sauber,
 Thuet mi saferisch gfreun,
 Aber gar so leicht gifti²⁾ wird's,
 Dös solt nöd sein.

Mein Diernderl is sauber,
 Thuet mi saferisch gfreun,
 Aber glei was verdrieß'n thuet's,
 Dös solt nöd sein.

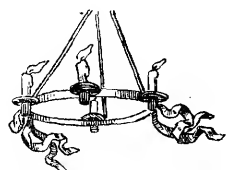
Mein Diernderl is sauber,
 Thuet mi saferisch gfreun,
 Aber glei a weng g'schnappi³⁾ wird's,
 Dös solt nöd sein.

Mein Diernderl is sauber,
 Thuet mi saferisch gfreun,
 Aber glei a weng truigi schant's,
 Dös solt nöd sein.

Mein Diernderl is sauber,
 Thuet mi saferisch gfreun,
 Aber gar so gern foppen thuet's,
 Dös solt nöd seyn!

¹⁾ warteln — disputiren. ²⁾ gifti — zornig. ³⁾ g'schnappi — schnipplich.





Der unglückliche Tänzer.

Mit Laune.

Singt.

I möcht so gern tan-zen, Kan

Pianof.

s Mensch nöd der-zarr'n, Und o mein Gott, o

mein Gott, Das Mensch hat a Schwar'n.



I möcht so gern tanzen,
Kan s'Mensch nöd derzarr'n,
Und o mein Gott, o mein Gott,
Das Mensch hat a Schwar'n.

Ja, ja, und nan, nan,
Und i maan, und i maas,
Dös is oft mein ganzer
Verliebter Diskurs.





er Wildschütz.

Munter.

Singst

I bin halt a Wild-schütz, U

Pianof.

sak-ri-scher Bua, I hab halt an Gams-bart auf mei-nen grünen

Huat. S'Wild-schie-ßen is mei freud, Mehr als dö Wei-bers-lent,

Wan's Büchserl ta-pfer knallt, Nst thuets mir gfalln.

f

I bin halt a Wildschütz,
 A sakrischer Bua,
 I hab halt an Gamsbart
 Auf meinen grünen Huat.

S' Wildschießen is mein Freud,
 Mehr als dö Weibersleut,
 Wan's Büchserl tapfer knallt,
 Nst thuets mir gfalln.





Die Erscheinung im Walde.

Sehr langsam.

Singst.

In Wald bin i gan = ga, Han

Pianof.

s'Gehu ver-gef = fen, Und da is a schöns

Diern-derl, In Bam ob'n gjes = fen.



In Wald bin i ganga¹⁾,
 Hau 's Gehu vergessen,
 Und da is a schönes Diernderl
 In Bam²⁾ ob'n g'sessen.

Aft ruck i mein Hüetel,
 Geh schön gleined³⁾ für,
 Und aft steigt dös schön Dierndel
 Glei aba⁴⁾ zu mir.

A Dierndel is 's g'wesen,
 So schön und so mild,
 Und in d' Kira⁵⁾ hät's taugt,
 War a wunderschön's Bild.

Und wann ma's in d' Kira
 That auffi⁶⁾ machen,
 Und wie wurd's halt auf d' Bnama
 Schön aber lachen!

¹⁾ Gegangen. ²⁾ Baum. ³⁾ gleined — still, geschmeidig. ⁴⁾ aba — aber, herab. ⁵⁾ Kirche. ⁶⁾ auffi — hinauf.





Das war z'viel verlangt.

Die erste Strophe gemächlich, die zweite mit Troß.

Singst.

I han mir's schon denkt, Und es

Pianof.

wird a so wern, Und du wirst mi nöd

lieb'n, Und i hätt' di so gern. Wann du mi nöd liebst, Kann di a nöd nö-

ten, Und wer wird denn weg'n dei = ner, An Psal = ter be = ten.

I han's ma schon denkt,
 Und es wird a so wer'n,
 Und du wirst mi nöd lieb'n,
 Und i hätt' di so gern.

Wann du mi nöd liebst,
 Kan di a nöd nöten,
 Und wer wird denn weg'n deiner
 An Psalter beten.



Entsagung.



Langsam.

Singl.

Weil's d'Leut a so hab'n wöllnt, Und Gott a so schickt, So ver = laß' i mein

Pianof.

The first system of the musical score for 'Entsagung.' It features a vocal line (Singl.) and a piano accompaniment (Pianof.). The key signature is D major (two sharps) and the time signature is 3/4. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of two sharps. The piano accompaniment consists of a right-hand part with a treble clef and a left-hand part with a bass clef, both in D major and 3/4 time. The lyrics are: 'Weil's d'Leut a so hab'n wöllnt, Und Gott a so schickt, So ver = laß' i mein'.

Diern=derl Wer woah is's mein Glück. Dös Diern=derl is mein Uud der Bua bildet eam's

The second system of the musical score. It continues the vocal and piano parts. The lyrics are: 'Diern=derl Wer woah is's mein Glück. Dös Diern=derl is mein Uud der Bua bildet eam's'.

ein, Und i laß' dir's schon Bua, Wan's d'a frend' haßt da = zua.

The third system of the musical score, concluding the piece. The lyrics are: 'ein, Und i laß' dir's schon Bua, Wan's d'a frend' haßt da = zua.'

Weil's d'Leut a so hab'n wöllut¹⁾,
Und Gott a so schickt,
So verlaß i mein Diernderl,
Wer waß, is's²⁾ mein Glück.

Dös Diernderl is mein,
Und der Bua bildet eam's³⁾ ein.
Und i laß dir's schon Bua,
Wan's d'a freud hast dazua.

¹⁾ wöllut — wollen. ²⁾ is's — ist es. ³⁾ eam's — sich, ihm es.





Das ausgesprochene Verhältniß.

Mutter.

Singl.

3/4

Zwi-schen Vor und Neu = fi = ra, Is

Pianof.

3/4

mei-n Schatz ge = born, Und er hat si schön

g'wach-sen, Is schwarz-an-get worn.

3/4



Zwischen Rohr und Neufira¹⁾,
 Is mein Schatz geboren,
 Und er hat si schön g'wachsen,
 Is schwarzauget worn.

Du schwarzaugets Dierndel,
 Du bist dö meinei,
 Und du bist mir schon g'wachsen
 Ins Herzerl eini.

¹⁾ Neufirchen.



Ausnahmen.

Leicht.

Singst.

Um Dieru-derlu dō schön sant, A = ber nōd lieb, Und da müeßt i a

Pianof.

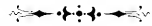
Narr sein, Daß i mi be = trüeb.

Um Dieru-derlu dō schön sant,
 Aber nōd lieb,
 Und da müeßt i a Narr sein,
 Daß i mi betrüeb.

Und Dieru-derl dō stolz sant,
 Krieg'n mi nōd dran,
 Deum a Gscheiter schant gleiwol
 Kan Gspreichte nōd an.

Zweistimmige Alpenmelodien.

(Hmer.)





weistimmige Alpenmelodien. (Almer.)

I.

Sehr langsam.

First staff: Treble clef, 3/4 time, key of F#. The melody begins with a half note chord (F#4, A4), followed by a quarter note chord (F#4, A4), then a half note chord (F#4, A4), and ends with a quarter note chord (F#4, A4).
Second staff: Treble clef, 3/4 time, key of F#. The melody continues with a half note chord (F#4, A4), followed by a quarter note chord (F#4, A4), then a half note chord (F#4, A4), and ends with a quarter note chord (F#4, A4).

II.

Mäßig.

First staff: Treble clef, 3/4 time, key of F#. The melody begins with a half note chord (F#4, A4), followed by a quarter note chord (F#4, A4), then a half note chord (F#4, A4), and ends with a quarter note chord (F#4, A4).
Second staff: Treble clef, 3/4 time, key of F#. The melody continues with a half note chord (F#4, A4), followed by a quarter note chord (F#4, A4), then a half note chord (F#4, A4), and ends with a quarter note chord (F#4, A4).

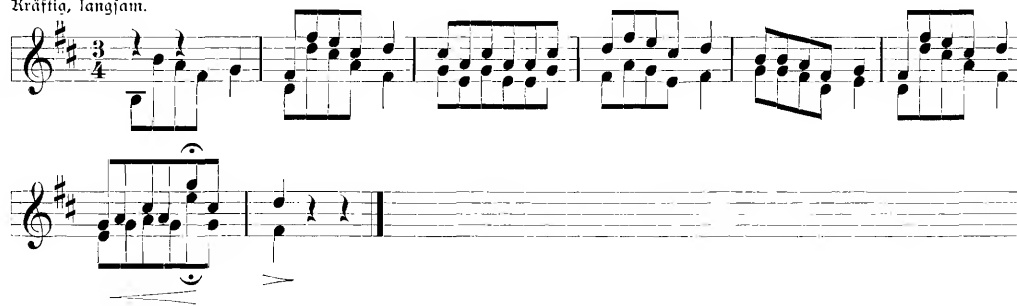
III.

Munter, schnell.

First staff: Treble clef, 3/4 time, key of F#. The melody begins with a half note chord (F#4, A4), followed by a quarter note chord (F#4, A4), then a half note chord (F#4, A4), and ends with a quarter note chord (F#4, A4).
Second staff: Treble clef, 3/4 time, key of F#. The melody continues with a half note chord (F#4, A4), followed by a quarter note chord (F#4, A4), then a half note chord (F#4, A4), and ends with a quarter note chord (F#4, A4).

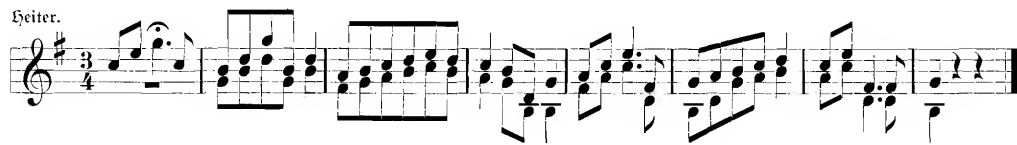
IV.

Kräftig, langsam.



V.

Heiter.



VI.

Neckisch.



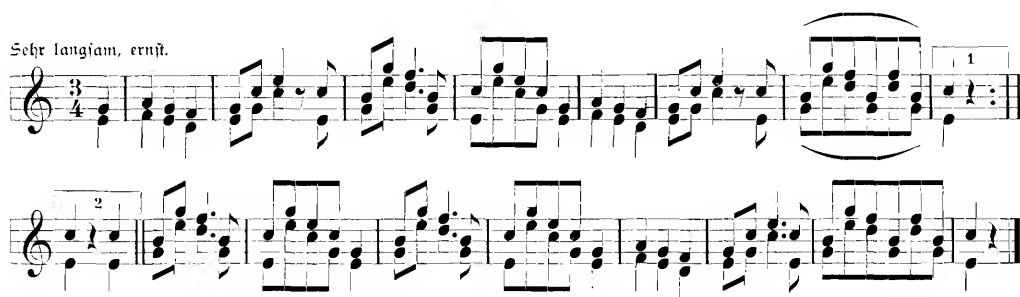
VII.

Heiter, langsam.



VIII.

Sehr langsam, ernst.



IX.

Langsam, schwermüthig.



X.

Sehr munter.



XI.

Sehr langsam, mit tiefer Empfindung.



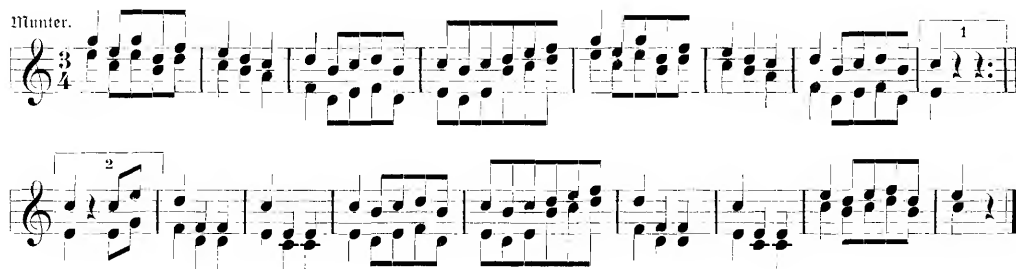
XII.



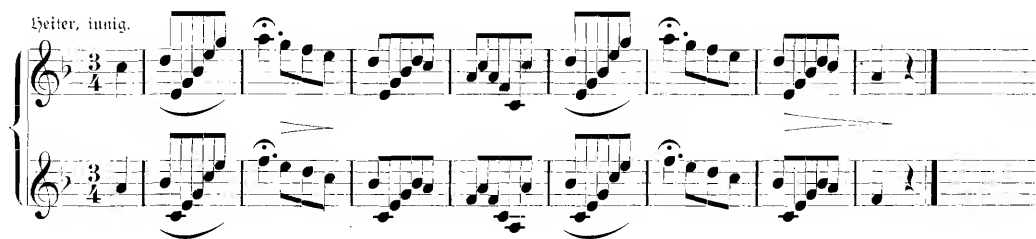
XIII.



XIV.

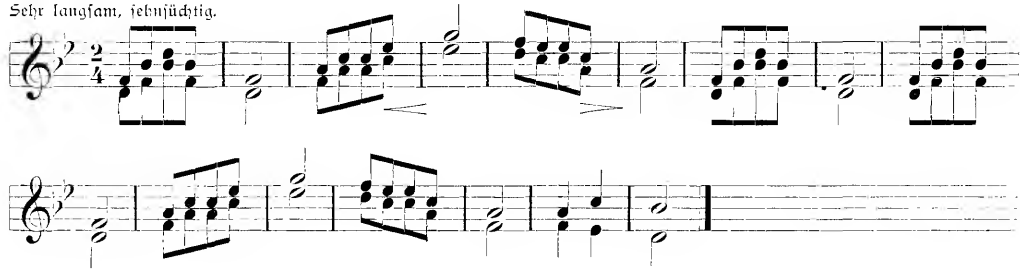


XV.



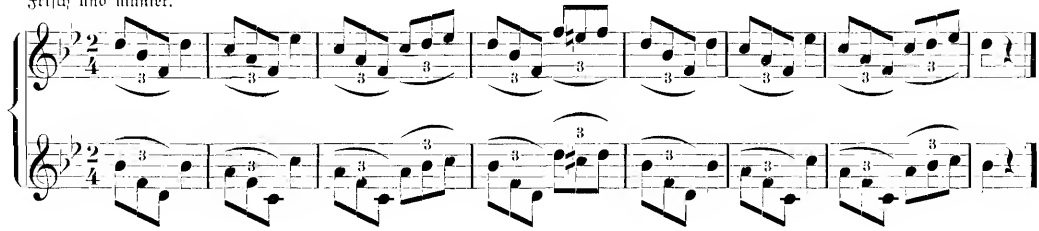
XVI.

Sehr langsam, sehnsüchtig.



XVII.

frisch und munter.



XVIII.

Sanft.



XIX.

Heiter.



XX.

Langsam.



XXI.

Sehr munter.



Tanzweisen (Original-Ländler).

Fürs Clavier übertragen.





Lanzweisen (Original-Ländler).

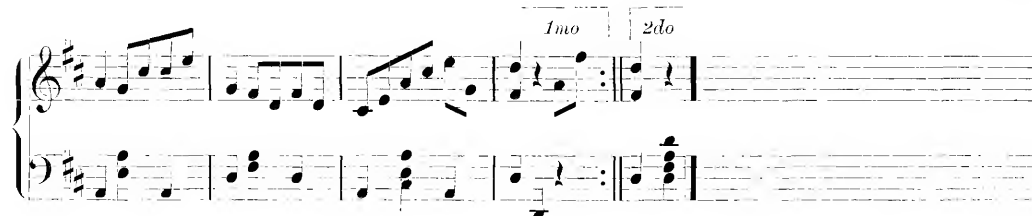
Fürs Clavier übertragen.

I.



II.





III.



IV.



1mo 2do

1mo 2do

V.

f *f* *f* *f* *f*

1mo 2do

1mo 2do

VI.



VII.



VIII.



1mo 2do

1mo 2do

IX.

1mo 2do

1mo 2do

X.

1mo 2do

1mo 2do

XI.

1mo 2do

XII.

1mo 2do

1mo 2do tr

This musical exercise, labeled XIII, consists of two systems. Each system includes a piano accompaniment (grand staff) and a vocal line. The vocal line features two parts: '1mo' (first voice) and '2do' (second voice). The first system's vocal line includes a trill (tr) in the second voice. The piano accompaniment provides harmonic support with chords and moving lines in both hands.

XIII.

1mo 2do

1mo 2do

This musical exercise, labeled XIV, consists of two systems. Each system includes a piano accompaniment (grand staff) and a vocal line. The vocal line features two parts: '1mo' (first voice) and '2do' (second voice). The piano accompaniment provides harmonic support with chords and moving lines in both hands.

XIV.

This musical exercise, labeled XIV, consists of a single system. It includes a piano accompaniment (grand staff) and a vocal line. The piano accompaniment provides harmonic support with chords and moving lines in both hands.

1mo 2do

XV.

1mo 2do

XVI.

1mo 2do

1mo 2do

XVII.

1mo 2do

1mo 2do

XVIII.

1mo 2do

1mo 2do

This musical exercise is written for piano in 3/4 time. It consists of two systems, each with a treble and bass staff. The first system contains measures 1 through 4, and the second system contains measures 5 through 8. The melody in the treble staff features eighth and sixteenth notes, with repeat signs at measures 2 and 6. The bass staff provides a harmonic accompaniment using chords and single notes. The first system ends with a repeat sign, and the second system concludes with a final cadence.

XIX.

1mo 2do

This musical exercise is written for piano in 3/4 time. It consists of two systems, each with a treble and bass staff. The first system contains measures 1 through 4, and the second system contains measures 5 through 8. The melody in the treble staff features eighth and sixteenth notes, with repeat signs at measures 2 and 6. The bass staff provides a harmonic accompaniment using chords and single notes. The first system ends with a repeat sign, and the second system concludes with a final cadence.

XX.

This musical exercise is written for piano in 3/4 time. It consists of two systems, each with a treble and bass staff. The first system contains measures 1 through 4, and the second system contains measures 5 through 8. The melody in the treble staff features eighth and sixteenth notes, with repeat signs at measures 2 and 6. The bass staff provides a harmonic accompaniment using chords and single notes. The first system ends with a repeat sign, and the second system concludes with a final cadence.

XX.

1mo 2do

1mo 2do

This musical score for XX. is in 3/4 time and consists of two systems of piano accompaniment. Each system has a treble and bass staff. The first system includes first and second endings, marked '1mo' and '2do'. The second system also includes first and second endings, marked '1mo' and '2do'. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some chords and rests.

XXI.

XXI.

lp 1mo 2do

1mo 2do

This musical score for XXI. is in 3/4 time and consists of two systems of piano accompaniment. Each system has a treble and bass staff. The first system includes first and second endings, marked '1mo' and '2do'. The second system also includes first and second endings, marked '1mo' and '2do'. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some chords and rests. The first system is marked with a piano dynamic (*lp*).

XXII.

XXII.

This musical score for XXII. is in 3/4 time and consists of two systems of piano accompaniment. Each system has a treble and bass staff. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some chords and rests.

1mo 2do

1mo 2do

XXIII.

1mo 2do

1mo 2do

XXIV.



Druck von Adolf Holzhausen in Wien,
K. k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker

I n h a l t.

Lieder:	Seite		Seite
Ganz oder gar nöö	2	Sehnsucht	44
Der Waldhansel	4	Schmerz und Trost	46
Die nächste Zukunft	6	Wannmal nun	48
Das leichte Mittel	8	Bewährte Treue	49
Dö waschaden Leut	10	Wildschützenlied	50
Die Undankbare	12	Der Leichtsinige	52
Das schwere Herz	14	Glückwunsch und Dankagung	54
Vergleichung	16	Verstellung	56
Der Wildprättschütz	18	Der Verliebte	58
Kugelfest	20	Schwank	60
Treue und Falschheit	22	Beruhigung	62
Dö aufrichtigen Dierndeln	25	Die braunen Hengern	64
Hindernisse	24	Tanzlust	66
Eifersucht	25	Geständniß und Warnung	68
Nach auf	26	Zweites Wildschützenlied	70
Späte Reue	28	Der Verdruß	72
D' Egendorfer	50	Die Mängel	74
Treue in der ferne	52	Der unglückliche Tänzer	76
Bedenken	54	Der Wildschütz	78
Das Unvermeidliche	56	Die Erscheinung im Walde	80
Der Sänger	58	Das war z'viel verlangt	82
Der Fischer	59	Entsagung	84
Die verwehte Treue	40	Das ausgesprochene Verhältniß	86
Der Zufriedene	42	Ausnahmen	88
Zweistimmige Alpenmelodien (Allmer)			89
Tanzweisen (Original-Ländler), für's Clavier übertragen			97